



## **Lothar Riebsamen**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

### **Abgeordnetenbüro**

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

☎ (0 30) 227 – 74 123


 (0 30) 227 – 76 478

 lothar.riebsamen@bundestag.de

### **Wahlkreiskontakt**

Bahnhofstraße 8  
88250 Weingarten

☎ (0751) 56 09 25 34

 (0751) 56 09 25 50

[www.lothar-riebsamen.de](http://www.lothar-riebsamen.de)

# **P R E S S E M E L D U N G**

Berlin, 12. Mai 2010

## **Menetekel Griechenland**

### **Lothar Riebsamen: Mahnung auch zu Reformen im eigenen Land**

In den letzten Tagen zwei Maßnahmen eingeleitet, deren Tragweite kaum zu überschätzen ist: Zum einen Hilfen, die speziell auf Griechenland zielen. Diese wurden vom Deutschen Bundestag vergangenen Freitag beschlossen. Zum anderen wurden auch Vorsorgen zur Stabilisierung des Euro insgesamt getroffen. Darauf haben sich die europäischen Regierungen, vertreten durch die Wirtschafts- und Finanzminister (ECOFIN), am vergangenen Wochenende geeinigt. Der deutsche Beitrag hierfür wird in der kommenden Woche im Bundestag beraten.

Beides ist nicht gleichzusetzen, hängt aber sehr wohl zusammen.

### **Griechenland helfen bedeutet, das Loch im Rumpf des sprichwörtlichen Bootes zu stopfen, in dem wir sitzen.**

Griechenland ist in der EU das sprichwörtliche „schwächste Glied der Kette“. Das Land ist seit 2001 Mitglied der Euro-Zone. „Dass man damals in der rot-grünen Bundesregierung beide Augen zu gedrückt hat, stellt sich nun als fatal heraus“, so Lothar Riebsamen MdB. Aber auch die damalige Opposition muss sich fragen lassen, ob sie ihre Rolle in dieser Frage hinreichend ernst genommen hat.

Es trifft zu, dass die Aufnahme Griechenlands auf frisierten Statistiken basierte und die heutigen Probleme in erster Linie „hausgemacht“ sind. „Aber es nützt nur leider nichts, auch ich kann nur akzeptieren, das nach einhelliger Meinung der Experten



## **Lothar Riebsamen**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Seite 2 von 3 Seiten

unumgänglich ist: Griechenland zu helfen, im eigenen Interesse“, stellt Lothar Riebsamen klar. Darum habe er vergangene Woche im Deutschen Bundestag für das Hilfspaket gestimmt – Kopf schütteln und Zähne knirschend. Griechenland erhält Kredite im Umfang von insgesamt 110 Milliarden Euro, wovon der IWF 30 Milliarden übernimmt. Der deutsche Anteil beträgt rund 22,4 Milliarden Euro.

Wichtig ist für Lothar Riebsamen, dass dieses Geld nicht von der Bundesregierung an Griechenland überwiesen wird. Es handelt sich vielmehr um Bürgschaften für Kredite durch die bundeseigene KfW-Bank. Dieses Geld muss – wenn auch mit für Griechenland günstigeren Zinsen als auf dem Kapitalmarkt – an die KfW-Bank zurückzahlt werden. Auch erfolgt die Hilfe in einzelnen Schritten, und zwar nur dann, wenn Griechenland im Gegenzug einen harten Spar- und Reformkurs einschlägt. So wird verhindert, dass kein „Fass ohne Boden“ entsteht.

### **Der Notfallplan zur Euro-Stabilität bedeutet, das „gemeinsame Boot“ mit Rettungswesten auszustatten.**

Der am Montagmorgen in Brüssel beschlossene „Rettungsschirm“ zielt dem gegenüber auf die Stabilisierung des Euroraumes insgesamt: Die Finanzminister der Europäischen Union haben unisono erklärt, das Paket sei notwendig, um die "Zukunft des Euro zu sichern".

Um den Euro im Notfall stützen zu können, sollen Garantien und Kredite im Gesamtumfang von 750 Milliarden Euro bereitgehalten werden: 440 Mrd. Euro durch Bürgschaften der Mitgliedstaaten. Allein Deutschland bürgt für 123 Milliarden Euro, bei unvorhergesehenem Bedarf kann die Garantieermächtigung mit Einwilligung des Bundestages um 20 Prozent überschritten werden. 60 Mrd. Euro kommen aus dem EU-Notfallfonds. Weitere bis zu 250 Milliarden Euro kommen vom Internationalen Währungsfonds (IWF).

Das Bundeskabinett hat gestern dem deutschen Beitrag zugestimmt. Der Bundestag wird am kommenden Mittwoch in einer Sondersitzung den entsprechenden Gesetzentwurf beraten.



## **Lothar Riebsamen**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Seite 3 von 3 Seiten

### **Lehren: Ohne echte, strukturelle Reformen sind wir über kurz oder lang „alle Griechenland“.**

Als Exportnation profitiert Deutschland in besonderem Maße von der Stabilität des Euro. Allerdings kann diese Stabilität nur gemeinsam aufrechterhalten werden. „Darum ist plausibel, dass alle Europäer helfen und einen Beitrag leisten“, so Lothar Riebsamen MdB. Aber der Abgeordnete legt großen Wert auf die Tatsache, dass die eigentliche Ursache der Krise im seit Jahrzehnten konstant anschwellenden Haushaltsdefizit der EU-Staaten liegt. „Ich glaube, dass man sich mit den Maßnahmen Zeit kaufen kann. Aber die Hausaufgaben müssen trotzdem gemacht werden“, gibt sich Riebsamen überzeugt. „Man kann nun einmal nicht auf Dauer über seine Verhältnisse leben – als Griechen ebenso wenig wie als jeder andere Europäer.“ Darum sei auch Kriegsrhetorik gegen böse Spekulanten völlig fehl am Platz, bei aller berechtigten Kritik an Nutznießern der Misere.

Dass es auch anders gehen kann, zeigen Beispiel auf kommunaler Ebene. Denn überdeckt durch Meldungen von der auch für die Kommunen schweren Finanzlage gibt es immer wieder auch Beispiel von Gemeinden, die ihren Haushalt „im Griff“ haben. „Das ist für mich insofern exemplarisch, als dass es zeigt: Ohne klare Verantwortung geht es nicht“, betont Lothar Riebsamen. „Und diese Verantwortung bedeutet: Es muss klar sein, dass für alle öffentlichen Leistungen ein Preis zu zahlen ist.“ Allzu oft erliege auch die Politik der Versuchung, zu suggerieren, öffentliche Leistungen würden vom Himmel fallen. „Leben auf Pump und die Rechnungen vererben – das kann auf Dauer nicht gutgehen.“ Wenn man sich beispielsweise das Programm der „Linken“ anschaut, so sei das schlicht der Versuch, aus Deutschland auch ein 2. Griechenland zu machen. „Manche haben es eben immer noch nicht begriffen“, so Riebsamen.

Lothar Riebsamen zeigte sich vor der entscheidenden Sitzungswoche offen für die gemeinsame europäische Kraftanstrengung. „Aber ich setze darauf, dass das Ruder auch generell herumgerissen wird und wir alle wieder ein realistisches Bild des Möglichen bekommen.“